

Winterbacher Energie-Erklärung (WERK)

Erstellt von der Arbeitsgruppe Energie und Handwerk im Regionalbündnis Soonwald-Nahe

Grundsatzgedanken

- Wir sehen den Klimawandel als reale Bedrohung auch für unseren Lebensraum.
- Wir wollen hier auch in Zukunft ein gutes Leben führen.
- Wir erkennen unsere Verantwortung, bestehende Strukturen in Frage zu stellen und wenn nötig zu verändern.
- Wir wollen in unserer Region weg von endlichen Energien hin zu nachhaltiger regenerativer Energie.
- Wir wollen unsere Energie-Zukunft selber gestalten und mit entschlossenem Handeln beitragen zur Demokratisierung der Energie-Gewinnung. Damit schließen wir uns der so genannten Vierten Revolution an.

1. Energie für Gebäude

- Die nachhaltige energetische Sanierung von Gebäuden ist für die Umwelt sinnvoll.
- Die Nutzung neuer Energietechniken lohnt sich auch für den Einzelnen.
- Sie umfasst die Reduzierung des Energieverbrauchs, die Eigen-Energieerzeugung in Form von solarer Wärme und solarem Strom und den konsequenten Einsatz von regenerativen Energiequellen, z.B. Biomasse und Holz.
- Die energetische Modernisierung stärkt das qualifizierte regionale Handwerk und Gewerbe.

2. Energie für Gemeinden

- Die energieautarke Gemeinde ist keine Vision, sondern reale Möglichkeit.
- Zur Nachahmung ermutigen können die gelungenen Umsetzungsbeispiele engagierter Gemeinden.
- Durch die gemeinsame Nutzung einer zentralen Infrastruktur auf Basis regenerativer Energiequellen können Synergien ausgebaut werden.
- Vor Ort erzeugte Energie trägt zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe bei.

3. Flächenmanagement für Energie

- Wir wollen Akzeptanz schaffen für neue technische Einrichtungen zur nachhaltigen Energiegewinnung unter Wahrung des Landschaftsbildes.
- Wir plädieren in Energiefragen für Koordination, Konsens und eine angemessene Verteilung der Lasten und Erträge.

Verabschiedet beim Forum „Energie SooNahe: 100% erneuerbar“ am 11.9.2010 in Winterbach

